

Betreiberanleitung

SBZ-504



SBZ-504

G 203068 / S 295054

Anleitung für Software-Version ab 3E_01_XX

August 2006

SeTec GmbH
Hauptstr. 40a
82229 Seefeld – Germany
Telefon: +49-(0)-8152-9913-0
Telefax: +49-(0)-8152-9913-20

info@setec-gmbh.net
www.setec-gmbh.net

02MB07-A1

Betreiberanleitung_SBZ-504-02MB07-A1

Inhaltsverzeichnis

1. Bereitschafts-/Servicebetrieb	3
2. LCD-Anzeige	3
2.1. Aufbau der LCD-Anzeige, falls Meldungen vorliegen	3
2.2. Anzeige von Systemstörungen	4
2.3. Aktuelle Zähler in der 4. Display-Zeile	4
3. LED-Anzeigen	5
4. Zugangsberechtigung	6
5. Interne und externe Hupe	7
6. Lampentest	7
7. Übertragungseinrichtung ein/aus	7
8. Verzögerung ein/aus	7
9. Tag-/Nacht-Schaltung (verzögerter Hauptalarm)	7
9.1. Tagbetrieb	7
9.2. Nachtbetrieb	8
10. Externe Signalgeber ein/aus	8
11. Sammel-Reset	8
12. Aus- / Einschalten am BMZ-Bedienfeld	9
12.1. Aus-/Einschalten adressierbarer Melder	9
12.2. Aus-/Einschalten von Grenzwert- / Löschststeuerlinien	10
12.3. Aus-/Einschalten von Ausgängen	10

1. Bereitschafts-/Servicebetrieb

Die Zentrale kennt zwei Betriebsarten, den Bereitschafts- und den Servicebetrieb. Der jeweilige Betriebszustand wird im LC-Display in Klartextform angezeigt, sofern keine besonderen Meldungen vorliegen.

Der Bereitschaftsbetrieb ist der normale Betrieb, in dem die BMZ Meldungen von den Melderbaugruppen (Loop- oder Linienkarten) empfängt und die entsprechenden Alarmierungsmaßnahmen trifft. Für diesen Betrieb muss die Zentralentür geschlossen sein.

In den Servicebetrieb wird mit Öffnen der Zentralentür geschaltet. In dem Moment wird die Übertragungseinrichtung (z.B. Hauptfeuermelder) automatisch abgeschaltet. Dies ist eine Maßnahme, um bei Arbeiten an der Zentrale ein versehentliches Alarmieren der Feuerwehr zu verhindern. Mit Öffnen der Zentralentür wird auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evt. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu stören. Außerdem erscheint beim Öffnen der Zentralentür die Meldung „**Aus: Löschanlage TK**“, sofern es sich um eine Löschanlage handelt. Es ist zudem möglich, die ÜE (die beim Öffnen der Tür automatisch abgeschaltet wird) ebenfalls automatisch mit dem Schließen der Tür wieder einzuschalten.

2. LCD-Anzeige

Das LC-Display zeigt, sofern keine Meldungen vorliegen und keine Bedienung vorgenommen wird, in der obersten der 4 Zeilen die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum (Ruhebild). In der 3. Zeile wird die Betriebsart (Bereitschaft oder Service) angezeigt.

Die Beleuchtungssteuerung der Anzeige erfolgt automatisch, d.h. durch Drücken einer Taste, die eine Eingabe erfordert oder durch Drücken einer der Cursortasten oben/unten schaltet sich die Beleuchtung ein. Wenn keine weitere Taste gedrückt wird, dauert es ca. 60 Sekunden bis die Beleuchtung automatisch wieder ausgeschaltet wird. Werden weitere Tasten gedrückt, schaltet sich die Beleuchtung 60 Sekunden nach dem letzten Tastendruck wieder aus.

2.1. Aufbau der LCD-Anzeige, falls Meldungen vorliegen

Die LCD-Anzeige bringt automatisch eine ankommende Meldung zur Anzeige, unabhängig davon, ob es sich um eine Alarm-, Stör- oder Abschaltmeldung handelt. Laufen sowohl Abschalt-, Stör- als auch Alarmmeldungen ein, haben die Alarmmeldungen Vorrang vor den Störmeldungen und diese Vorrang vor den Abschaltmeldungen, das heißt die Meldung mit der höheren Priorität verdrängt die Meldung mit der niedrigeren Priorität. Die Meldungen werden in folgendem Format angezeigt (Beispiel):

Meldungsart	Gruppe	Melder	ggf. Art der Störung	ggf. Erstwertkennung
Stö:	G0002	M005	V!	*

Als Meldungsart stehen zur Verfügung:

„ Al “	für Alarm
„ Stö “	für Störung
„ STA “	für Störung technischer Alarm (Störmeldergruppe)
„ Aus “	für Abschaltung
„ TA “	für Testalarm
„ VA “	für Voralarm
„ Hinw “	für Hinweis-Meldung →
„ Linie “	= Grenzwert-Linie
„ G “	= Gruppe (adressierbare Melder)
„ M “	= Meldernummer innerhalb der Gruppe (für adressierbare Melder)

Als Art der Störung werden angezeigt:

„ Ks “	= Kurzschluss
„ Db “	= Drahtbruch
„ V! “	= Verschmutzung

Wird für „Art der Störung“ nichts angezeigt, handelt es sich um einen adressierbaren Melder der entfernt wurde oder defekt ist.

Im obigen Beispiel handelt es sich um eine Verschmutzungs-Störung von Gruppe 2, Melder 5. Die Gruppenzuordnung von Meldern wird weiter unten ausführlich dargestellt. Die erste einlaufende Meldung (Erstwertmeldung) erhält als Kennzeichnung ein „*“ am Ende der Zeile (nur bei Alarm und Störung). Laufen mehrere Meldungen des gleichen Typs ein (z.B. 5 Alarme) wird die erste Meldung im LCD angezeigt, die folgenden Meldungen können über die Cursortaste „Pfeil nach oben“ bzw. „Pfeil nach rechts“ eingeblendet werden.

Testalarme sind Alarme, die mit „Revision“ oder „Meldertest“ hervorgerufen werden.

Voralarm gibt es nur in Verbindung mit adressierbaren Meldern. Ist der Parameter für Voralarm aktiviert („Systemparameter“), meldet die Zentrale deutlich unterhalb der eigentlichen Alarmschwelle einen lokalen Alarm, der nicht weitergeleitet wird und keine Sirenen ansteuert, sondern auf die Anzeigen an der BMZ beschränkt bleibt.

2.2. Anzeige von Systemstörungen

Systemstörungen sind Störungen, die nicht durch Melder oder andere externe Geräten erfolgen, sondern auf eine interne Störung der Zentrale hinweisen. Die BMZ besitzt umfangreiche Überwachungsfunktionen, die gewährleisten, dass jede noch so kleine Abweichung vom Sollzustand als Meldung angezeigt wird. Diese Meldungen können unterschiedliche Prioritäten haben. Sie werden entweder im LC-Display in Klartextform angezeigt oder nur als LED-Anzeige. Nachfolgend sind die möglichen Systemstörungen mit den zu treffenden Maßnahmen aufgelistet (sortiert nach Priorität):

Priorität	Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
1	LED „System“ in Dauerlicht, Interne Hupe in Dauerton	Störung des Zentralrechners, BMZ vermutlich ohne Funktion	Sofort Störungsdienst benachrichtigen!
2	Störanzeige im LCD: „Störung Melderbaugr. xx“	Loop- oder Linienkarte mit der angegebenen Adresse für mind. 20 Sek. gestört, evt. auch ausgefallen!!	Überprüfen, ob Melderinformationen per Diagnosefunktion abgerufen werden können und Störungsdienst benachrichtigen;
3	Störanzeige im LCD: „Stö. Checksumme RAM“ und LED „System“ ein	Speicherfehler beim RAM-Speicher	Störungsdienst benachrichtigen.

2.3. Aktuelle Zähler in der 4. Display-Zeile

Sobald Meldungen vorliegen, zeigt das LC-Display in der untersten, vierten Zeile, drei Zähler an. Diese dreistelligen Zähler sind direkt den ovalen Tasten senkrecht unter dem Display zugeordnet und zeigen die aktuelle Anzahl der jeweiligen Meldungen an, die gerade vorliegen.

Besonderes: Im Alarmzähler werden nur Meldungen unterschiedlicher Gruppen angezeigt. Wenn z.B. zwei Melder von Gruppe 1 und drei Melder von Gruppe 2 in Alarmzustand sind, wird im Alarmzähler 002 angezeigt. Durch Blättern mit den Cursortasten „Pfeil oben“ bzw. „Pfeil unten“ kann jeweils die erste Meldung einer Meldergruppe angezeigt werden. Wenn, wie im oben genannten Beispiel, mehrere Melder einer Meldergruppe in Alarm sind, so erscheint rechts im Display, neben der Erstmeldung ein Pfeil nach rechts. Mit der Cursortaste „Pfeil rechts“ können diese weiteren Meldungen dann angezeigt werden. Die Tasten stehen unter dem Display in der Reihenfolge:

000 000 000
 „Alarme“ „Störungen“ „Abschaltungen“

Mit Druck auf eine dieser Tasten kann der Betreiber sich die jeweiligen Meldungen im Display aufrufen. Zeigt das Display z.B. momentan eine Alarmmeldung und der Störungszähler „001“ an, kann durch Druck der ovalen Störungstaste die Störung im Display aufgerufen werden. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, kann mittels der Cursortasten „Pfeil oben“ / „Pfeil unten“ durch die Meldungen geblättert werden. Die Cursortaste „Pfeil oben“ blättert immer in Richtung der neueren Meldungen, die Cursortaste „Pfeil unten“ immer in Richtung der älteren Meldungen. Wurde die Alarmmeldungsanzeige verlassen, so springt die Anzeige nach 30 Sekunden wieder automatisch zur 1. Alarmmeldung. Wurde durch Drücken der Cursortaste bis zur ältesten Meldung geblättert, wird mit dem nächsten Tastendruck die neueste Meldung wieder angezeigt (Blättern im Ring).

3. LED-Anzeigen



LED-Anzeigen befinden sich im oberen Teil der Zentrale. Darunter befinden sich optional die 8er-LED-Gruppenfelder für die Meldergruppen-Einzelanzeigen.

Diese 8mm LEDs dienen als Zustandsanzeigen der Brandmelderzentrale mit folgenden Bedeutungen:

- „**Netz**“ - leuchtet bei vorhandener Netzspannung
- „**Betrieb**“ - leuchtet sobald die BMZ in Bereitschaft ist und blinkt bei Servicebetrieb oder im Programmiermodus
- „**Alarm**“ - leuchtet sobald ein Alarm vorliegt, blinkt bei Voralarm
- „**Störung**“ - blinkt sobald eine Störung vorliegt
- „**Abschaltung**“ - leuchtet als Dauerlicht sobald eine Abschaltung vorliegt
- „**Prüfung**“ - leuchtet, falls eine Linie oder ein Melder getestet wird und blinkt, wenn eine (oder mehrere) Hinweismeldung(en) vorlieg(t)(en)

Im dritten Funktionsblock befinden sich die Anzeigen der Stromversorgung, Signalgerätelinie und der Revision. Die LEDs haben folgende Bedeutung:

- „**Energieversorgung**“ - leuchtet solange eine Energiequelle noch vorhanden ist und blinkt bei Störung der „ext. 24Volt-Versorgung“
- „**Netz**“ - blinkt bei Netzausfall
- „**Akku**“ - blinkt bei Störung der Akkuladung
- „**Kurzschluss**“ - blinkt bei Kurzschluss am Akku
- „**System**“ - leuchtet bei Störung des Zentralrechners

- „**ext. Signalgeber**“ - leuchtet bei Abschaltung, blinkt bei Störung der Steuerlinie für „ext. Signalgeber“
- „**Revision**“ - leuchtet nach Eintritt in den Revisionsmodus

Der vierte Funktionsblock beinhaltet die Anzeigen für den Bereich „Übertragungseinrichtung“, wenn die ÜE-Platine eingebaut ist.

Die LEDs haben folgende Bedeutungen:

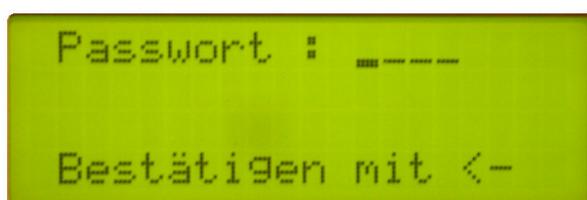
- „**Hauptalarm**“ - es liegt ein Hauptalarm vor, d.h. es wird versucht, die Feuerwehr zu alarmieren
- „**Fw. alarmiert**“ - die ÜE zur Feuerwehr wurde erfolgreich durchgeschaltet
- „**Fw. rufen**“ - die ÜE wurde nicht durchgeschaltet, der Betreiber muss per Telefon die Feuerwehr alarmieren
- „**SD-Alarm**“ - Zustandsanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot für „Sabotage“
- „**SD entriegelt**“ - Zustandsanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot für „entriegelt“
- „**Verzögerung**“ - leuchtet, falls verzögerte Weiterleitung aktiv
- „**ÜE**“ - leuchtet, falls ÜE abgeschaltet, blinkt bei Störung der Steuerlinie zur ÜE

Die Felder mit den optionalen Gruppen-Einzelanzeigen (LEDs darunter) zeigen die Zustände jeder einzelnen Linie oder Gruppe. Alarm wird durch die roten LEDs angezeigt, Störung und Abschaltung durch die gelben. Die Linie bzw. Gruppe, die als Erstes auf Alarm schaltet, wird durch rotes Blinklicht signalisiert, jede nachfolgende auf Alarm geschaltete Linie bzw. Gruppe durch rotes Dauerlicht.

Eine Störung wird durch eine gelb blinkende LED dargestellt, eine Abschaltung einer ganzen Gruppe durch gelbes Dauerlicht. Die Abschaltung einzelner Melder einer Gruppe, in der nicht alle Melder abgeschaltet sind, wird nicht per LED angezeigt, sondern nur per LCD.

4. Zugangsberechtigung

Die Zugangsberechtigung zum Bedienen der Zentrale erhält der Betreiber der Zentrale durch verschiedene Zifferncodes (Passwörter), die über den Ziffernblock eingegeben werden müssen. Als Eingabeaufforderung zeigt die Zentrale z.B.:



Jede eingegebene Ziffer wird verdeckt durch ein „*“ dargestellt. Nach Eingabe der Ziffern ist die Enter-taste „<-“, unten rechts im Ziffernblock zu drücken. Dies gilt für fast alle Eingaben. Bei einer falschen Eingabe kann entweder mittels Cursortasten korrigiert werden oder mit der Abbruchtaste „A“ die Eingabe abgebrochen werden. Wird ein falsches Passwort eingegeben, ertönt ein kurzer Signalton, um eine Falscheingabe zu signalisieren. Dann wird nichts verändert und die alten Einstellungen bleiben erhalten. Durch Drücken der Abbruchtaste „A“ ist es möglich in das nächst höhere Menü zu gelangen.

Die Passwörter sind je nach Zugriffsebene gestaffelt. Es gibt folgende Zugriffsebenen und Passwörter:

Funktion	Zugriffsebene	Passwort
Interne Hupe aus	1	ohne
Lampentest	1	ohne
Sammel-Reset	2A	1111
Ein-/Ausschalten	2A	1111

Revision, Verzögerung	2A	1111
-----------------------	----	------

Wurde Zugang zu einer Ebene hergestellt, bleibt die Zugangsberechtigung aktiv, sofern innerhalb von 3 Minuten weitere Tasten gedrückt werden. Geschieht dies nicht, wird nach 3 Minuten die Zugangsberechtigung wieder aufgehoben. Es besteht auch die Möglichkeit, schon vorzeitig den Zugang wieder zu sperren, indem im Ruhebild (Anzeige von Uhrzeit und Datum) das „A“ für Abbruch gedrückt wird. In diesem Fall sind alle Zugriffsebenen erst wieder durch Eingabe eines Passwortes zugänglich.

5. Interne und externe Hupe

Im Alarmfall wird die interne Hupe im Dauerton geschaltet, bei Störung intermittierend. Einzige Ausnahme ist eine Systemstörung der CPU. In dem Fall wird die interne Hupe auch dauernd geschaltet und es leuchtet die gelbe LED "System".

Durch den Taster "Hupe aus" unter dem Ziffernblock wird die interne und externe Hupe ausgeschaltet. Dies ist ohne vorherige Eingabe eines Zugangscodes (Zugriffsebene 1) nur möglich, sofern bei den Systemparametern für Parameter 2 (Ansteuerung externe Signalgeber) entweder 0, 1 oder 3 eingetragen ist. („Systemparameter“, Untermenü "Parameter"). Ist dort eine 2 oder 4 eingetragen, kann die interne und externe Hupe (falls vorhanden) nur über den Zugangscodes für die Zugriffsebene 2A abgestellt werden.

Mit Öffnen der Zentralentür wird auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evtl. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu stören.

6. Lampentest

Die Lampentest-Funktion ist neben „Hupe aus“ die einzige Funktion, die ohne Passwort aktiviert werden kann (Zugriffsebene 1). Sie schaltet alle LEDs, alle Pixel des LC-Display und die interne Hupe zur Funktionskontrolle 2 Sekunden lang ein. Lediglich die LCD-Anzeige leuchtet wie gewohnt noch ca. 60 Sekunden länger.

7. Übertragungseinrichtung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ÜE ein/aus“ die Übertragungseinrichtung (ÜE), z.B. ein Hauptfeuermelder, abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert.

Ein Öffnen der Zentralentür schaltet automatisch die ÜE aus, ein Schließen der Tür diese aber nicht automatisch wieder ein. Soll das realisiert werden, muss Software-Parameter 20 auf „1“ gesetzt werden. Verbleibt dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand) muss das Einschalten manuell vorgenommen werden.

8. Verzögerung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „Verzögerung ein/aus“ die verzögerte Weiterleitung abwechselnd ein- und wieder ausgeschaltet werden. Dies bedeutet, dass in Kombination mit der Tag-/Nacht-Schaltung der Hauptalarm verzögert durchgeschaltet wird, sofern vorher kein Reset des Alarms vorgenommen wird. Allerdings müssen Reaktions- bzw. Erkundungszeit programmiert sein, damit diese Schaltung wirksam ist. Eine aktive Verzögerung wird durch die zugehörige leuchtende LED und einen Eintrag im LCD-Fenster angezeigt.

9. Tag-/Nacht-Schaltung (verzögerter Hauptalarm)

9.1. Tagbetrieb

Tagbetrieb bedeutet, dass der Betreiber der Brandmelderzentrale morgens **manuell** „Verzögerung ein“ schaltet mittels Taster auf der BMZ oder die Verzögerung automatisch zu einem einprogrammierten Zeitpunkt aktiv geschaltet wird.

Während des Tagbetriebes wird dann ein Hauptfeueralarm **nicht** sofort zur Feuerwehr durchgeschaltet, sondern die BMZ startet die so genannte Reaktionszeit im Bereich von 30 bis 180 Sekunden (einstellbar in Sekunden im Untermenü „Systemparameter, => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird während der Reaktionszeit die Taste „Hupe aus“ gedrückt, also der Alarm durch Abstellen der internen Hupe quittiert, startet die BMZ die Erkundungszeit im Bereich von 1 bis 7 Minuten (einstellbar im Untermenü „Systemparameter => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird die Taste „Hupe aus“ nicht gedrückt, wird nach Ablauf der Reaktionszeit der Hauptalarm zur Feuerwehr durchgeschaltet.

Wurde die Erkundungszeit gestartet, hat der Betreiber Zeit, die Ursache des Feueralarms zu „erkunden“. Setzt er während dieser Zeit den Alarm zurück, erfolgt keine Meldung. Läuft die Erkundungszeit aber vollständig ab, wird die Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr wird ebenfalls alarmiert, wenn während der Erkundungszeit ein Handfeuermelder betätigt wird.

9.2. Nachtbetrieb

Nachtbetrieb bedeutet, dass abends die Zentrale **automatisch**, aufgrund eines einprogrammierten Schaltpunktes, auf „unverzögerte Feuerwehralarmierung“ schaltet. Dann wird ein Alarm **sofort** zur Feuerwehr durchgeschaltet. Es laufen keine Reaktions- und Erkundungszeiten ab.

10. Externe Signalgeber ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ext. Signalgeber ein/aus“ die überwachte Linie für externe Sirenen oder Blitzleuchten abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert. Nur im eingeschalteten Zustand können die Signalgeber durch einen Feueralarm aktiviert werden.

Das Kommando „ext. Signalgeber aus“ kann als Tastatur-Befehl der BMZ oder als Befehl vom Feuerwehrbedienfeld auch auf den Ausgang A10 (Signalgeber) von der Löschkarte wirken. Voraussetzung ist, dass der Software-Parameter 23 auf „1“ gestellt wurde. Steht dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand), bleibt der Ausgang A10 der Löschkarte bei dem Befehl „ext. Signalgeber aus“ unberührt und wird erst mit dem Kommando „BMZ Reset“ zurückgesetzt.

Die externen Signalgeber werden im eingeschalteten Zustand aktiviert, wenn entweder ein Hauptalarm (Parameter 2 = 0) oder wenn kein Hauptalarm, dafür aber ein interner Alarm (Erstalarm) vorliegt (weil z.B. eine 2-Linien-Abhängigkeit programmiert wurde) und Parameter 2 = 1 programmiert wurde. Im ausgeschalteten Zustand werden die Signalgeber in keinem Falle angesteuert.

Mit der Programmierung Parameter 2 = 2 oder Parameter 2 = 3 ist es auch möglich, die ext. Signalgeber mit der Taste „Hupe aus“ zu deaktivieren. Der Unterschied besteht darin, dass einmal das Passwort für Zugriffsebene 2a eingegeben werden muss und das andere Mal ohne Passwort die Funktion ausführbar ist. Ein erneut einlaufender Alarm aktiviert die externen Signalgeber wieder neu. Die Taste „ext. Signalgeber aus“ wirkt sich ggf. auch auf die Sirenenmodule, Loopsouder oder Soundermodule aus.

11. Sammel-Reset

Mit der Taste „Reset“ kann der Betreiber einen Sammel-Reset vornehmen, d.h. alle Meldungen der Zentrale werden gelöscht. Aktivierte Module werden mit dieser Funktion ebenfalls zurückgesetzt.

Aktuelle Störungen von Meldern/Meldelinien werden zwar durch Drücken dieser Taste zurückgesetzt, werden jedoch erneut angezeigt, da die Störung i.d.R. noch ansteht.

Die Zugangsberechtigung muss durch Eingabe des richtigen Passwortes (s. Tabelle in Kapitel 4) in Zugriffsebene 2a erfolgen.

Für Zentralen mit Löschanlagenansteuerung kann die Rückstellfunktion für eine unter Systemparameter 24 einstellbare Zeit von 0-30 Minuten gesperrt werden.

12. Aus- / Einschalten am BMZ-Bedienfeld

Die BMZ bietet die Möglichkeit sowohl Meldergruppen als auch einzelne Melder vom Bedienfeld aus- und einzuschalten. Einzelne Melder können nur in einem adressierbaren System aus- bzw. eingeschaltet werden. Die Funktion Linie/Gruppe aus-/einschalten ist für Grenzwertmelder und für adressierbare Melder möglich.

Die Linie oder Gruppe, die ausgeschaltet worden ist, wird durch eine gelbe Gruppen-LED in Dauerlicht angezeigt. Die Gruppen-LED wird nicht eingeschaltet, wenn nur ein Melder aus dieser Gruppe ausgeschaltet wurde. Abgeschaltete Melder oder Linien können keine Alarmer und Störungen signalisieren. Wird ein Melder oder die ganze Linie oder Gruppe wieder eingeschaltet, erlischt die gelbe LED automatisch. Zur Ausführung der Aus-/Einschalt-Funktionen stehen die ovalen Tasten

„Ein“
„Aus“

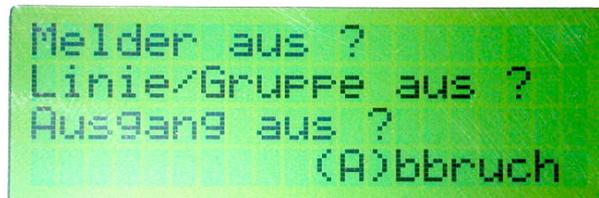
zur Verfügung. Im Anschluss an die Funktionstaste muss eingegeben werden, ob der Melder oder die Linie abgeschaltet werden soll. Unterstützt wird die Bedienung durch das LC-Display. Dieses zeigt an, welche Eingabe die BMZ im Moment erwartet.

Eine sehr nützliche Besonderheit beim Aus-/Einschalten der einzelnen Melder ist, dass der Betreiber mehrere Melder durch eine „von - bis“ Eingabe auswählen kann, so dass mehrere Melder innerhalb einer Gruppe mit einer Eingabe aus- bzw. eingeschaltet werden können.

12.1. Aus-/Einschalten adressierbarer Melder

Beispiel für Melder 5 - 10 auf Gruppe 1 ausschalten:

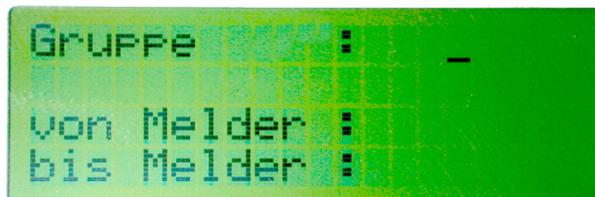
- Ovale Taste „Aus“ drücken
- Ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster:



```
Melder aus ?
Linie/Gruppe aus ?
Ausgang aus ?
(A)bbruch
```

- Taste „Melder“ drücken

- Dialogfenster:



```
GRUPPE : -
von Melder :
bis Melder :
```

- Zunächst als Gruppe „1“ eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Anfangsadresse der Melder eingeben, hier 5, und mit „<-“, bestätigen
- Endadresse der Melder eingeben, hier 10, und mit „<-“, bestätigen

Im LC-Display können die abgeschalteten Melder in Klartextform abgerufen werden. Zum Einschalten unter 1. „Ein“ drücken, alle weiteren Schritte genauso.

12.2. Aus- / Einschalten von Gruppen, Grenzwert- und Löschststeuerlinien

Beispiel für Grenzwertgruppe 5 ausschalten:

- Taste „Aus“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „↵“ bestätigen
- Dialogfenster:

```
Melder aus ?
Linie/Gruppe aus ?
Ausgang aus ?
                (A)bbruch
```

- Ovale Taste „Gruppe“ drücken
- Dialogfenster:

```
Linie/Gruppe
von :
bis :
```

- „5“ eingeben und mit „↵“ bestätigen
- Dialogfenster:

```
Linie/Gruppe
von :           5_
bis :
```

- erneut „5“ eingeben und mit „↵“ bestätigen

Im LC-Display wird die abgeschaltete Linie in Klartextform angezeigt und die gelbe Gruppen-LED leuchtet kontinuierlich. Es können auch mehrere Gruppen gleichzeitig aus- bzw. eingeschaltet werden.

Wird bei einer Löschststeuerkarte die Linie für die Signalgeräte abgeschaltet, so werden automatisch auch die Ansteuerlinien für die Magnetventile abgeschaltet. Ebenso werden beim Einschalten des Magnetventils für die Lösstmittelfreisetzung automatisch die Signalgerätelinie und die Magnetventillinie für Betriebsmittel eingeschaltet.

12.3. Aus-/Einschalten von Ausgängen

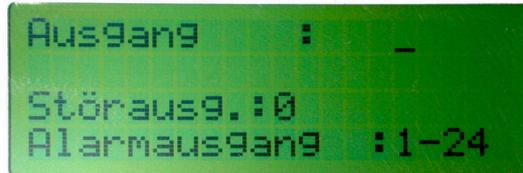
Die Funktions-Taste „Ausgang“ auf der BMZ-Front steht zum Abschalten der Störungsausgänge (Störungweiterleitungslinie, Sammel-Störrelais und elektronischer Ausgang „Sammelstörung“) und zum Abschalten der Open-Collector-Alarmausgänge auf den Loopkarte DLI3240 oder Linienkarte LI3000 zur Verfügung. Dies ist nach Eingabe des Zifferncodes „1111“ möglich. Das Abschalten wird im LC-Display in Klartext angezeigt. Vorgehensweise zum Abschalten der Sammel-Stör-Ausgänge:

- Ovale Taste „Aus“ drücken
- Ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster:

```
Melder aus ?
Linie/Gruppe aus ?
Ausgang aus ?
                (A)bbruch
```

- Ovale Taste „Aus“ drücken

- Dialogfenster:



```
Ausgang : _
Störausg.:0
Alarmausgang :1-24
```

- „0“ eingeben und mit „<-“, bestätigen

Mit der Nummer eines Alarmausgangs (1 - 24) wäre es hier auch möglich bestimmte Alarmausgänge passiv zu schalten. Diese würden dann bei Alarm der zugeordneten Meldergruppe nicht aktiv werden. Beim Wiedereinschalten des Sammel-Störausgangs und der Alarmausgänge ist analog vorzugehen, der Vorgang muss nur mit der ovalen Taste „Ein“ eingeleitet werden.